

## Sepp Stalder

# DER SINGENDE STEUERBERATER UND JAKOBSPILGER



Sepp Stalder

***Du hast von 1992 bis 2005 im Männerchor Udligenswil gesungen. Dann fusionierte der Chor mit dem Männerchor Root.***

Ja, daraus entstand der Habsburger Chor, in dem ich bis zur Auflösung im Dezember 2011 Aktivmitglied war. Der Grund war, dass beide Chöre Mitgliederschwund hatten und allein nicht mehr bestehen konnten. Im Männerchor Udligenswil war ich Präsident bis zur Fusion. Im 2009 habe ich das Präsidentenamt beim Habsburger Chor abgegeben.

***Dann hast Du in einem anderen Chor weitergemacht?***

Nein, ich war nur Projektsänger beim Männerchor Stans und im Kirchenchor Udligenswil. Mit dem Männerchor Stans hatten wir einen Auftritt im KKL Luzern, in St. Gallen und in Bern.

***Und dann warst Du im Luzerner Chor Projektsänger beim Auftritt «Luzern singt und klingt» im KKL Luzern vom 1. Juli 2018.***

Ja, Walter Trüb hat mich geworben. Im Habsburger Chor haben wir auch Jodel-

lieder gesungen. Da hatte ich als erster Tenor den Soloeinsatz. Ich mache auch noch bei einer privaten Jodlergruppe mit.

***Wie ist die Aufteilung Männer / Frauen?***

Wir sind fünf Männer und sieben Frauen. Dank meiner hohen Tenorstimme singe ich meistens mit den Damen mit.

***Was hat den Ausschlag gegeben, dass Du nach dem Konzert im KKL im Luzerner Chor geblieben bist?***

Vor allem der Direktor Mathias Inauen hat mich überzeugt. Er ist der beste Dirigent, den ich erlebt habe. Und natürlich meine Sängerfreunde Walti und Alexander. Mit ihnen fahre ich mit dem Bus nach Luzern zur Probe.

***Wie findest Du das Repertoire des LC?***

Ich kenne es noch nicht so gut, weil wir in letzter Zeit nicht so viel daraus gesungen haben.

***Und wie fühlst Du Dich im Luzerner Chor?***

Ich fühle mich sehr wohl, weil die Kameradschaft sehr gut ist. Ein grosses Plus ist die nahe gelegene Liedertafelstube, wo ich auch meinen 70. Geburtstag gefeiert habe.

***Was ist für Dich Singen?***

Erstens die Kameradschaft und die sozialen Kontakte, dann singe ich wirklich gerne und es tut auch gut. Es ist auch gesundheitlich wertvoll und es ist Ausgleich in Stresssituationen. Auch die Auftritte vor Publikum faszinieren mich.

**Was sind Deine Lieblingslieder?**

Mein Lieblingslied ist «Die Rose», die wir im KKL gesungen haben. Es ist melodios und hat Sinn. Ich bevorzuge Volksmusik bzw. Jodelmusik und weniger Klassik.

**Wie ist Deine Berufslaufbahn gewesen?**

Ich habe bei der Post als Zustellbeamter angefangen. Nach der Lehre habe ich berufsbegeleitend die Handelsschule besucht und acht Jahre lang bei der Bank Julius Bär gearbeitet. In dieser Zeit weilte ich für Sprachaufenthalte in Bournemouth und Paris. Anschliessend habe ich zur Zürcher Kantonalbank nach Wallisellen gewechselt und dort 6 Jahre als Buchhaltungschef gearbeitet. Dann hat es mich wieder zurück in die Innerschweiz gezogen. In der Gemeindeverwaltung Udligenswil hatte man neu eine Abteilung Buchhaltung und Steuern gebildet, die ich neun Jahre geleitet habe. Danach war ich von 1995 bis 2006 Chef des Steueramtes in Adligenswil. Dann liess ich mich frühpensionieren und übernahm die Aufgabe als Kirchmeier der Kirchgemeinde Udligenswil für acht Jahre. Seit der Pension bin ich auch selbständiger Steuerberater und betreue bis heute einige Kunden.

**Kannst Du etwas zu Deinen Hobbys sagen?**

Ich bin Wanderer und Jakobspilger. Zweimal bin ich lückenlos von Konstanz nach Santiago de Compostela gepilgert, das dritte Mal habe ich weniger attraktive Teilstücke in Frankreich und Spanien ausgelassen. Begonnen hat das Pilgern im 2003 mit dem Pfarreileiter von Udligenswil, der die Pilgergruppe gebildet hatte. Ab Genf habe ich die Organisation und Gruppenleitung übernommen. Jedes Jahr war ich zweimal zwei Wochen auf dem Jakobsweg. Im Vorsom-

mer habe ich die Strecken mit meinem Bruder abgelaufen, um zu rekognoszieren und die Unterkünfte zu reservieren. Im Herbst bin ich dann mit der Gruppe die gleiche Route gepilgert. Mit der ersten Gruppe von 12 Personen bin ich im 2012 in Santiago angekommen, mit der zweiten Gruppe im 2017. Die Ankunft in Santiago ist ein ganz spezielles Erlebnis, wenn man in der Kathedrale das riesige Weihrauchfass schwenkt. Das ist eine höchst feierliche Zeremonie. Dann bin ich auch sonst noch viel unterwegs, z.B. habe ich den Walser-Weg gemacht vom Wallis übers Tessin, Bündnerland bis ins Kleinwalsertal, den Meraner Höhenweg und auch viele Tageswanderungen wie der Uri Rotstock im letzten Jahr.

**Du sprichst bedingt durch Deine Tätigkeit auch mehrere Sprachen.**

Ja, ich spreche Französisch, Englisch und etwas Spanisch.

**Uns würde auch Deine Familie interessieren.**

Ich bin seit 1977 verheiratet mit Annemarie und wir haben eine Tochter und einen Sohn. Annemarie und ich wohnen im eigenen Einfamilienhaus.

Lieber Sepp, ich danke Dir für dieses interessante Gespräch.

**Kurzportrait**

|               |                                     |
|---------------|-------------------------------------|
| Name:         | Sepp Stalder                        |
| Geburtsdatum: | 29.12.1948                          |
| Wohnort:      | Udligenswil                         |
| Beruf:        | Rentner                             |
| Familie:      | Verheiratet mit Annemarie seit 1977 |
| Kinder:       | 1 Tochter und 1 Sohn                |
| Stimme:       | 1. Tenor                            |